

67.

AUSGABE
24/1
APR/MÄI

JAM



PFADFINDER*INNEN
OBERÖSTERREICH

... pflopp!

Big Bubbles

Thema im Fokus

Ob Seifenblase, Druckstelle
am Fuß oder Synonym für etwas,
das anders ist als es erscheint:
Von Großen Blasen gibt es viele
Arten und platzen können alle.
JAM erforscht das Wesen
all dieser filigranen Gebilde.

40 JAHRE PFADFINDER*INNEN PUCHENAU 2024

Sa. 25.05.2024
ab 14:00
Golfplatzwiese

Instagram: @PFADFINDERPUCHENAU
WWW.PFADFINDERPUCHENAU.AT

ab 14:00 Spiel und Spaß für Groß & Klein
ab 18:00 Kistensau, Bosna & Falafel
ab 21:00 Lagerfeuer
mit RaRo Afterparty im Pfadiheim



Umwelt



Termine '24



- 5.5. Internationale Befreiungsfeier
- 25.5. „40 Jahre Pfadfinder*innen Puchenu“ – Jubiläumsfest auf der Golfplatzwiese
- 25.-26.5. ♦ Seminar „Stufenmethoden-WE für WiWö, GuSp, CaEx“ – OÖ

- 8.6. Gartenfest bei Linz 2
- 8.-9.6. ♦ Seminar „Startveranstaltung“ – OÖ
- 28.6. Sommerfest Pfadfinder*innen Traun-Oedt
- 14.-16.6. „100 Jahre Pfadfindergruppe Bad Ischl“ – Regionalabenteuer, Schaulager, Feldmesse ...

- 22.7.-1.8. „North Of The Ordinary“ Roverway, Norwegen
- 5.-15.8. „WoidLa 24“, int. Landeslager NÖ, Waldviertel

- 13.9. Oktoberfest Pfadfinder*innen Linz 6

- 9.11. Pfadfinderball bei Traun-Oedt

Beachte auch die jeweils aktuellen Infos via E-Mail, FB, etc.

♦ = Ausbildung | WE = Wochenende

75 JAHRE PFADIS 4222

GRUPPE 4222
ÖÖ PFADFINDER & PFADFINDERINNEN

Samstag,
08.06.2024

14:00-17:00
Dirt Run
Escape Spiel
Familienstationen

18:00
Eröffnung mit
Bieranstich
Bierreise

Danach
Lagerfeuer und
gemütliches
Zusammensitzen

Sonntag,
09.06.2024

09:00 Feldmesse
09:30 Frühschoppen

Spielplatz
St. Georgen/G.

pfadis4222.org

AK
Oberösterreich

sprecher
automation

Wir bedanken uns
bei unseren Inserenten
und Sponsoren.
Im JAM inserieren?
Anfragen bitte per E-Mail an:
jam@ooe.pfadfinder.at

Jugend
SERVICE
Das Jugendreferat des Landes OÖ



Liebe JAM-Leser*innen!

Ich bin jedes Mal fasziniert, wenn ich Seifenblasen sehe. Da kommen Kindheitserinnerungen hoch und ich kann mich nicht satt sehen. Je größer, desto besser und wenn sie in der Sonne schimmern, ist es eine wahre Farbenexplosion. Seit dieser JAM Ausgabe weiß ich auch, wie man eine Seifenblasenlauge selbst herstellt und werde das gleich einmal ausprobieren. Nachmachen ausdrücklich erwünscht!

Dieses Mal haben wir uns mit dem Thema der Blasen gespielt und es auch ganz vielen Perspektiven betrachtet. Die spannende Frage dabei ist: Bist du drinnen oder draußen?

Je nachdem kann es sehr einseitig werden, nämlich dann, wenn man sich in Medien- oder Internetblasen bewegt und einem eine falsche Wahrheit vorgegaukelt wird. Wir haben für euch recherchiert und sogar einen Filterblasentest zusammengestellt. Wie tief steckt ihr drinnen? Gleich mal testen!

Punkto Demokratie gilt es die 'Blase' bzw. den demokratischen Spielraum auf jeden Fall zu verteidigen, das zeigt ein weiterer Artikel auf. Die Grenzen können dabei schnell einmal verschwimmen, umso wichtiger ist es, die Gefahren für die Demokratie gut zu kennen.

Wir haben festgestellt, dass wir Pfadfinder:innen wahre Expert:innen im Verlassen von Blasen sind, nämlich dann wenn kleine und große Abenteuer rufen, auch dazu gibt es viel Material in diesem Heft.

Viel Freude beim Lesen!

Martina & Barbara 😊
... und die gesamte
JAM-Redaktion

jam@ooe.pfadfinder.at | www.ooe.pfadfinder.at

IMPRESSUM

Titel: JAM, Magazin der Oberösterreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder. **Offenlegung gem. §25 Mediengesetz: Medieninhaber:** (Alleininhaber): Verein „Oberösterreichische Pfadfinderinnen und Pfadfinder“ Brucknerstraße 20, 4020 Linz | T: 0732- 66 42 45 | F: 0732- 60 84 59. | ZVR: 750481321 office@ooe.pfadfinder.at | www.ooe.pfadfinder.at | **Erscheinung:** 4⁽⁹⁺¹⁾ mal jährlich. **Grundlegende Richtung:** unabhängige Zeitschrift im Bereich der pfadfinderischen Jugendarbeit, gibt Impulse, regt zu Diskussion von Visionen und möglichen Entwicklungen an. Förderung der Qualität der Kinder- und Jugendarbeit der Oberösterreichischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen. Kommunikationsmedium zwischen Verbandsleitung und allen Mitgliedern, FreundInnen und Interessierten. Forum für Erfahrungsaustausch und Meinungs- und Meinungsaustausch. **Redaktion:** Leitung: Martina Bergsleitner und Barbara Schröckenfuchs. Autor*innen: Isabella Bachleitner, Martina Bergsleitner, Barbara Schröckenfuchs, Klaus Hollinetz, Alexander Maringer, Markus Pichler-Scheder, Markus Prötsch, Wolfram-Maria Schröckenfuchs. Gastautor: Pfadfinder*innen Bad Ischl ^{skript}. **Grafik-Design:** Gestaltung, Bildbearbeitung, KI-generierte Bilder, Infografik: Wolfram-Maria Schröckenfuchs. **Hersteller:** friedrich Druck & Medien GmbH, Linz.

Abonnement: für Nichtmitglieder: € 12,-/ Jahr | jam@ooe.pfadfinder.at
Anzeigenannahme: Andreas Stumpf: 0677- 63 19 48 78 | jam@ooe.pfadfinder.at
allgem. Kontakt: jam@ooe.pfadfinder.at

Termine, Impressum

Editorial

3

VERSTEHEN, WORUM ES GEHT

Ganz schön aufgeblasen
'Preise' sind wie Seifenblasen

4

SUPERMARKT NATUR / LEBEN MIT DER NATUR

Wunderpflanze Brennessel
Kraut mit großer Wirkung

6

THEMA IM FOKUS

Media-Bubbles
junge Menschen, dazu befragt

8

SCOUT'S FIRST AID

Autsch, Blase am Fuß
so hilfst du dir selbst

10

DIY - DO IT YOURSELF

Schillernde Riesen
XXL-Seifenblasen selbst gemacht

11

NOCH SCHNELL DIE WELT RETTEN

Demokratie verteidigen
aber wogegen denn eigentlich

12

NATUR ERLEBEN

Huhuuu, das Abenteuer ruft
raus aus dem Alltag

14

ABENTEUER IM KOPF

Media Tips: Survival
Bücher, Serien, Bloggs

16

KNOW-HOW & INFOTAINMENT

Von Katzen-Trends u.a.
vorausgewählte Infos im www

18

VERSTEHEN, WORUM ES GEHT

Rituale, Tradition –
wer braucht das noch

20

DIE WELT IM WANDEL

Krönung der Schöpfung
'wir' sind es nicht, offensichtlich

25

WIR ÜBER UNS

Pfadfinder*innen Bad Ischl
100 Jahre und kein bisschen leise

26



PFADFINDER*INNEN
OBERÖSTERREICH

Ganz schön aufgeblasen

Was Preise und Seifenblasen gemeinsam haben

Isabella Bachleitner

© Bilder: siehe Credits rechte Seite, ganz unten

Ich tauche den kleinen Plastik-Ring in das Seifengemisch. Vorsichtig blase ich hinein. Würde ich es nicht wissen, würde ich es nicht glauben: Dieser unscheinbare Film kann so groß werden, dass eine Seifenblase daraus wird. Würde die Blase auch entstehen, wenn ich nicht daran glaube? Die schillernde Seifenblase wächst, löst sich und schwebt schillernd durch die Luft. Bis sie schließlich – aber ganz sicher – platzt.

Eine Blase aus Geld

Weißt du, dass das Gleiche auch mit Preisen, zum Beispiel mit den Preisen für Häuser passieren kann? Preise sind nicht festgeschrieben. Sie ergeben sich dadurch, wie viele Menschen ein Haus kaufen möchten und wie viele Häuser zum Verkauf stehen. Die eine Seite nennt man Nachfrage (ich frage nach Häusern, die ich kaufen möchte), die andere Angebot. Stehen viele Häuser leer, in denen dringend jemand wohnen sollte, werden sie billiger verkauft. Sind nur wenige Häuser für viele Menschen vorhanden, sind sie teurer. Steigen Preise besonders stark an und vertrauen die Menschen (so wie ich bei meiner Seifenblase) darauf, dass sie weiter wachsen werden, spricht man von einer „Blase“ oder „Wirtschaftsblase“. Meist werden solche Wirtschaftsblasen erst erkannt, wenn sie platzen. Sich das vorzustellen ist nicht leicht. Am besten wir unternehmen eine kleine Zeitreise miteinander.

Zwist mit der Zwiebel

Wir sind im Mittelalter, im Jahr 1637 in Holland. Die Tulpe war vor ein paar Jahrzehnten aus der Türkei nach Europa gekommen. Die wunderschöne Blume, die im Frühling

aus einer Zwiebel sprießt, war heiß begehrt und aus den Gärten nicht mehr weg zu denken. Immer mehr Menschen wollten die Blumenzwiebel kaufen, die Blumenzucht kam nicht nach. Der Preis der Tulpenzwiebel stieg. Bald schon wollten Menschen die Blumen nicht nur zum Pflanzen. Nur der Besitz der Tulpen zeigte ihren gesellschaftlichen Erfolg und war deshalb erstrebenswert.

Immer mehr Menschen glaubten daran, dass der Preis der Zwiebel weiter steigen würde. Sie würden diese deshalb später teurer verkaufen können, deshalb kauften sie mehr Tulpenzwiebel. Teilweise wurden nicht die Tulpenzwiebel direkt verkauft, sie blieben unter der Erde. Nur das Recht auf die Zwiebel wurde verkauft, erst im Sommer würden sie übergeben und bezahlt werden. Noch heute werden solche Verträge als „Termingeschäfte“ bezeichnet. Zu Beginn des Jahres kostete ein Pfund (circa ein halbes Kilo) Zwiebel einer beliebten Sorte schon 125 Gulden. Wenige Wochen später, Anfang Februar, hatte sich der Preis verzehnfacht auf 1500 Gulden, für diese Geldsumme arbeitete ein Handwerksmeister viereinhalb Jahre lang. Die Preise hatten sich aufgeblasen.

Die Preise waren mittlerweile unverhältnismäßig hoch. Misstrauen regte sich – die Menschen konnten sich nicht mehr vorstel-

len, dass die Preise noch weiter steigen könnten. Wenn sie noch etwas an ihren Zwiebel gewinnen wollten, müssten sie sie möglichst bald verkaufen. Mehr Zwiebel wurden zum Verkauf angeboten, weniger Zwiebel wurden gekauft. Panik breitete sich aus. Der Preis der Tulpenzwiebel rasselte nach unten, Menschen im Besitz der Zwiebel verloren viel Geld.

Die Tulpenkrise ist die erste bekannte Wirtschaftsblase. Sie zeigt schön, wie der Preis, den wir zahlen, den Wert widerspiegelt, den wir Menschen ihm zumessen. Unsere Welt wurde seither komplizierter. Der Ablauf einer Wirtschaftsblase bleibt aber im Groben gleich. Da unsere Wirtschaft vernetzter ist, haben sie heute aber meistens größere Auswirkungen.

Alles wirkt sich aufeinander aus

Stell dir vor, die Menschen hätten sich Geld ausgeliehen, um ihre Tulpenzwiebel kaufen zu können. Was wäre passiert? Sie hätten ihre Schulden nicht zurückzahlen können. Am Schluss kommen auch ihre Geldgeber in Geldnöte. Steigen wir wieder in unsere Zeitmaschine und reisen etwa 400 Jahre in die Zukunft, in das Jahr 2007 in die USA. Die Stimmung war sehr gut. Die meisten

Unsere Wirtschaft wirft Blasen, wenn genügend Menschen das Gleiche glauben und kaufen. Komm mit – auf eine Zeitreise.



Im Mittelalter glichen Tulpenzwiebel Diamanten – aber nur für kurze Zeit.

Menschen hatten Arbeit und gaben ihre Löhne und Gehälter aus. Deshalb lief es auch in den Unternehmen gut, weil ihre Produkte oder Leistungen gekauft wurden. Man blickte frohen Mutes in die Zukunft. Warum sollte es anders werden? Familien wollten sich Häuser kaufen und liehen sich dafür bei einer Bank Geld aus, das heißt, sie nahmen Kredite auf. Was ist dann wohl passiert? Der Preis für Häuser stieg. Leihst man sich bei einer Bank Geld aus, um ein Haus zu kaufen, gehört das Haus der Bank, wenn man das Geld nicht zurückzahlen kann. Das nennt man „Sicherheit“, damit die Bank nicht drauf zahlt. Als die Häuserpreise stiegen, mussten sich Familien auch mehr Geld ausleihen. Aber auch der Wert der hinterlegten Sicherheiten stieg, deshalb vergaben die Banken die Kredite. Teilweise kauften sich Menschen Häuser, die sich diese Beträge nicht leisten konnten.

Wie bei den Tulpenzwiebeln kauften manche Menschen auch Häuser ohne wirklich darin leben zu wollen. Sie vertrauten darauf, dass sie die Häuser später teurer verkaufen könnten. Wenn die Preise nicht mehr weiter steigen sollten, wollten sie die Häuser möglichst rasch verkaufen. Genau das ist passiert. Bald wurden mehr Häuser angeboten, der Preis fiel. Die Sicherheiten wurden weniger

wert. Konnten Menschen ihr Geld nicht zurückerzahlen, war auch der ganze Kredit nicht bei Verkauf des Hauses zurückgezahlt. So wie vorhin die Rechte auf die Tulpen verkauft wurden, waren auch die Kredite der Banken weiterverkauft worden. So waren viele Banken von den Geldnöten betroffen. Die Menschen begannen zu sparen und die Banken wurden vorsichtiger beim Verleihen von Geld. Die gesamte Nachfrage ging zurück. Menschen kauften sich weniger Kleidung, Unternehmen weniger Maschinen. Die Erwartung an die Zukunft war im Keller. Unternehmen wurden vorsichtiger, sparten und kündigten Arbeitsplätze. Dadurch schauten die Menschen noch mehr auf ihr Geld. Die Politik tat sich schwer das zu ändern, Menschen nützten übriges Geld vor allem dafür ihre Schulden zurückzahlen.

Durchschnaufen statt aufblasen

Der schottische Journalist Charles McKay hat den Grund einer Blase als 'Herdenmentalität' beschrieben. Wie eine Herde Rinder laufen Menschen in die gleiche Richtung und lassen sich von den gegenseitigen Kaufentscheidungen oder der gegenseitigen Begeisterung anstecken. Einige wenige gewinnen dadurch, die Mehrheit aber verliert.

Wirtschaftsblasen sind daher auch ein gutes Beispiel, dass es sich auszahlt, sich selbst ein gutes Bild zu verschaffen und eine eigene Meinung zu bilden. Sie zeigen, wie mächtig gemeinsame Erwartungen an die Zukunft sein können.



Im JAM N°63 erklärten wir euch den Begriff der Inflation: Bei einer Inflation steigt der Preis für alle Produkte stetig an. Bei einer Preisblase ist der Anstieg sehr rasch, aber es ist nicht alles betroffen – sondern nur einzelne Branchen, Güter oder Unternehmen.

© Bilder-Nachweis: • 'Frühling – Das Bereiten der Blumenbeete' von Pieter Bruegel d. Jüngere (1635), gemeinfrei, Quelle: Wikipedia; es gibt zahlreiche Versionen dieses Bildes. 'Tulpen-Blase' KI-generiert! Prompt: Isabella Bachleitner und Wolfram-Maria Schröckenfuchs

Die Wunderpflanze

Die Brennnessel – ein vielseitiges Kraut mit großer Wirkung



Markus Prötsch

© Bilder: Karolin Baitinger, Paul Morely @ unsplash.com gemadras

Bei uns wachsen vor allem zwei Arten der Brennnessel: Die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) und die – du hast es erraten – Kleine Brennnessel (*Urtica minor*). Dass man daraus einen Spinat zubereiten kann, wissen die meisten ...

Hier wollen wir dir ein paar weniger geläufige Möglichkeiten der Verwendung vorstellen, die du vielleicht noch nicht kennst!

Beim Sammeln und Verarbeiten der Pflanze solltest du jedoch vorsichtig sein, denn die Brennnessel kann durch ihre feinen Brennhaare unangenehme Hautreizungen verursachen. Trag am besten Handschuhe und achte darauf, nur die jungen Blätter zu ernten.

Als Heilpflanze

Die Brennnessel hat zahlreiche unterschiedliche Heilwirkungen, darunter entzündungshemmende und schmerzlindernde Eigenschaften. Bei **Erkältungen** hilft ein Tee aus Brennnesselblättern: 1 Teelöffel getrocknete Brennnesselblätter mit einer Tasse heißem Wasser übergießen und 10-15 Minuten ziehen lassen. Abseihen und langsam trinken. Auch **Insektenstiche** lassen sich mit Brennnesseln behandeln. So kann man die betroffene Stelle mit einem Brei aus den zerriebenen Blättern der Brennnessel einreiben. Die enthaltenen Wirkstoffe haben eine entzündungshemmende und kühlende Wirkung, die den Juckreiz und die Schwellung lindern.

Als Lebensmittel

Die jungen Blätter der Brennnessel enthalten Vitamin C, viel Eiweiß und Eisen. *Brennnessel-suppe*, *Brennnesselpesto* oder *Brennnesselsalat* sind nur einige Beispiele für leckere Gerichte, die ihr aus der Brennnessel zubereiten könnt. Achtet jedoch darauf, nur die jungen, frischen Blätter zu ernten und zu verwenden. Um die Brennhaare unschädlich zu machen, werden die Blätter in heißes Wasser getaucht oder mit einem Nudelholz gut durchgewalkt.

Brennnessel-Suppe

Zutaten:

200g frische Brennnesselblätter,
1 Zwiebel, 1 Knoblauch-Zehe,
100 ml Obers, 500 ml Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Zubereitung: Zwiebel und Knoblauch fein hacken und in einem Topf mit etwas Öl glasig dünsten. Brennnesselblätter hinzufügen und kurz mitdünsten. Die Gemüsebrühe angießen und die Suppe ca. 10 Minuten köcheln lassen. Obers hinzufügen und die Suppe pürieren. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken und servieren.

Brennnessel-Pesto

Zutaten:

2 Tassen Brennnesselblätter,
1/2 Tasse geröstete Pinienkerne,
1 Knoblauch-Zehe, 1/2 Tasse geriebener Parmesan, Salz und Pfeffer nach Belieben, Saft von einer 1/2 Zitrone, Olivenöl

Zubereitung: Die Brennnesselblätter kurz in kochendes Wasser tauchen und abkühlen lassen. Alle Zutaten (außer dem Olivenöl) in einem Mixer oder einer Küchenmaschine vermengen. Nach und nach Olivenöl hinzufügen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Mit Nudeln, Brot oder Gemüse servieren.

Als Färbemittel

Die Brennnessel kann auch zum Färben von Stoffen verwendet werden. Die Blätter enthalten natürliche Farbstoffe, die je nach Zubereitung unterschiedliche Farben ergeben können. So gestaltest du deine eigenen Textilien mit Brennnessel-Farben:

Sammle frische Brennnesselblätter – und zwar eine Menge davon; natürlich werden nur gesunde und unbeschädigte Blätter gesammelt. Zerkleinere die Blätter grob, um die Farbstoffe freizusetzen. Fülle einen Topf mit Wasser und gib die zerkleinerten Brennnesselblätter hinein. Das Verhältnis Wasser zu Brennnesselblätter sollte mind. 2 : 1 sein. Bring das Wasser zum Kochen und lass die Brennnesselblätter etwa eine Stunde lang köcheln. Rühre gelegentlich um, damit sich die Farbstoffe gut lösen können. Entferne die Blätter aus dem Wasser und lasse die Flüssigkeit abkühlen. Tauche das Material, das du färben möchtest (Stoff oder Wolle), in die abgekühlte Flüssigkeit. Lass es für mindestens eine Stunde oder

sogar auch über Nacht einweichen, je nachdem, wie intensiv du die Farbe haben möchtest. Spüle den Stoff gründlich mit klarem Wasser aus und lass ihn an der Luft trocknen.

Als Dünger

Die Brennnessel ist auch ein ausgezeichnete Dünger für den Garten. Durch das Ansetzen von Brennnesseljauche stellt ihr euren Pflanzen eine natürliche Nährstoffquelle zur Verfügung und fördert das Wachstum.

Brennnessel-Dünger

Zutaten:

1 kg frische Brennnesselblätter
10 Liter Wasser

Zubereitung: Die Brennnesselblätter grob zerkleinern, in einem Eimer mit Wasser übergießen und abdecken. Den Dünger ca. 2-3 Wochen an einem warmen Ort gären lassen. Vor der Anwendung den Dünger durch ein Sieb abgießen und mit Wasser verdünnen. Als natürlichen Dünger für Pflanzen im Garten verwenden.

Als Schnurersatz

Die äußeren Fasern der Brennnessel können zu Seilen, Schnüren und Netzen verarbeitet werden. Wie das geht, haben wir in dieser Rubrik schon einmal beschrieben.

Feuerstarter

Getrocknete Brennnesseln können als Feuerstarter verwendet

werden, da sie leicht entzündlich sind. Abgestorbene bzw. vertrocknete Brennnesseln (absolut trocken) zerreißen und die Fasern entzünden.

Insektenschutz

Brennnesseln enthalten verschiedene chemische Verbindungen wie Histamin, Serotonin und Acetylcholin. Diese Substanzen wirken als natürliche Abwehrmittel, da sie einen unangenehmen Geruch und Geschmack haben, der die Insekten abschreckt. Man kann die Blätter der Brennnessel zerreiben und auf die Haut auftragen, um sich vor Insektenstichen zu schützen. Führe jedoch unbedingt einen Hauttest durch, um sicherzustellen, dass keine allergischen Reaktionen auftreten.

Wenn man getrocknete Brennnesseln verbrennt, entsteht Rauch, der Insekten abschreckt. Beim Verbrennen werden chemische Verbindungen freigesetzt, die für Insekten unangenehm riechen oder als Reizstoffe wirken. Beachte, dass der Rauch auch für Menschen unangenehm sein kann, daher sollte man den Rauch nicht direkt einatmen.

Hygiene

Um eine einfache Waschlauge aus Brennnesseln herzustellen, sammle eine Handvoll frische Brennnesselblätter und spüle sie gründlich ab, um Schmutz und Staub zu entfernen. Gib die Blätter in einen Topf, bedecke sie mit Wasser und bringe das Wasser zum Kochen. Lass alles für etwa 10-15 Minuten köcheln. Nimm den Topf vom Herd und lasse die Brennnesselbrühe abkühlen. Gieße die Brennnesselbrühe durch ein Sieb oder ein Tuch, um die festen Bestandteile abzutrennen. Fertig!

Die fertige Brennnesselwaschlauge kannst du zum Waschen von Kleidung, Geschirr oder zur Reinigung von Oberflächen verwenden. Sie ist umweltfreundlich, biologisch abbaubar und frei von chemischen Zusätzen und eignet sich besonders gut für Menschen mit empfindlicher Haut oder Allergien.

Sie brennt bei Berührung, wuchert in Massen am Rand der Lagerwiese und riecht nicht besonders angenehm. Die Brennnessel ist für die meisten nur lästiges Unkraut. Doch kaum eine Pflanze hat so viele Anwendungsmöglichkeiten wie *Urtica dioica* ...



SUPERMARKT
natur

Media-Bubbles

Wie denken Kinder und Jugendliche über Medienblasen?

Klaus Hollinetz

© Bild: 'In der Medien-Blase', W.M. Schröckenfuchs / KI-generiert Adobe Firefly

Was ist der Unterschied zwischen einer Seifenblase und einer Medienblase?

Nun ja, während Seifenblasen eine Weile buntschimmernd durch die Landschaft schweben und nach kurzer Zeit zu zerplatzen, sind Medienblasen wesentlich robuster. Man kann sich gleichzeitig innerhalb mehrerer dieser Medienblasen befinden, ohne es zu merken und es ist manchmal ganz schön schwierig, sie zum Platzen zu bringen ...

Was versteht man unter Medienblasen?

Man kann sich eine Medienblase vorstellen wie einen Seifenfilm um Leute herum, der sie nur mit Nachrichten und Informationen umgibt, die sie mögen oder mit denen sie einverstanden sind. Es ist, als ob sie in einer gemütlichen Blase leben, wo alles das, was draußen ist, nicht so wichtig ist oder nicht einmal existiert. So bekommt man nur das zu hören und zu sehen, was man mag, und merkt oft nicht, was andere denken oder fühlen.

Wer viel Zeit mit sozialen Medien verbringt, könnte sich in einer Social-Media-Blase befinden. Man wird hauptsächlich mit Inhalten und Meinungen konfrontiert, die von Freund*innen und Gleichaltrigen geteilt werden, ohne andere Perspektiven zu berücksichtigen.

Suchmaschinen oder vor allem auch Streaming Plattformen wie YouTube, Spotify, Netflix und Co. verwenden oft Algorithmen, um Nutzer*innen Inhalte basierend auf ihren bisherigen Interaktionen anzuzeigen. Wenn man oft bestimmte Arten von Serien, Musik oder Filme konsumiert, werden im weiteren ähnliche Inhalte vorgeschlagen. Abweichen des wird herausgefiltert, sodass man kaum

auf die Idee kommt, sich mit anderen kulturellen oder künstlerischen Inhalten überhaupt nur zu beschäftigen. Hier spricht man von sogenannten Filterblasen oder auch von Pop-Kultur Blasen.

Leidenschaftliche Videospiele*innen manövrieren sich häufig in eine Gaming-Blase, in der sie sich ausschließlich auf Gaming-Websites, -Foren und -Inhalte konzentrieren, während sie andere Arten von Medieninhalten vernachlässigen.

Auch spezielle Nischen-Interessen, wie z. B. Anime, Comics oder bestimmten Sportarten, können dazu führen, dass man nur Inhalte zu diesem spezifischen Interesse verfolgt, während andere Themen ignoriert werden.

Und schließlich gibt es auch gesellschaftliche und politische Themen, die über das Internet transportiert werden und die an Kindern und Jugendlichen keineswegs spurlos vorübergehen. Innerhalb solcher Bubbles entsteht oft die Haltung: Wer nicht der gleichen Meinung ist, ist gegen uns, was wiederum zu einem rauen und abwertenden Ton in derartigen Foren führt.

Eine Blitz-Umfrage unter Schülern und Schülerinnen zwischen 15 und 18 Jahren legt nahe, dass diese sich wohl oft in Medienblasen befinden, sich dessen aber kaum bewusst sind. Sie selbst schätzen die Gefahr in einer Medienblase zu sein, bei Kindern und Jugendlichen allgemein als hoch ein.

Wie entstehen Medienblasen?

Rein technisch gesehen wird das Entstehen von Blasen durch die Betreiber*innen von Internetplattformen durch eine algorithmi-

sche Filterung forciert. Soziale Medien und Suchmaschinen verwenden oft Algorithmen, um Benutzer*innen Inhalte basierend auf ihren bisherigen Interaktionen anzuzeigen. Wenn man nur bestimmte Arten von Inhalten konsumiert, werden oft ähnliche Inhalte vorgeschlagen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Filterblasen.

Internet-Benutzer*innen neigen aber auch oft von sich aus dazu, sich auf bestimmte Informationsquellen zu beschränken, die ihren eigenen Ansichten entsprechen, während sie alternative Perspektiven oder Meinungen ignorieren. Dies führt dazu, dass sie nur einseitige Informationen erhalten und keine ausgewogene Sichtweise auf komplexe Themen entwickeln.

Vor allem bei Kindern und Jugendlichen werden Medienblasen oft durch den Einfluss ihrer Peergroup verstärkt: Wenn also Gleichaltrige bzw. Freund*innen ähnliche Medienpräferenzen haben, kann dies dazu führen, dass sie sich gegenseitig bestätigen und alternative Perspektiven ablehnen.

Auch der soziokulturelle Hintergrund kann in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen. Wenn Kinder in einer Umgebung aufwachsen, die homogene Ansichten und Überzeugungen unterstützt, kann dies ihre Tendenz verstärken, sich auf bestimmte Arten von Medieninhalten zu beschränken.

Was hilft?

Im Allgemeinen könnte man sagen: Medienkompetenz hilft, um sich davor zu wappnen, unfreiwillig in Media-Bubbles zu geraten.

In letzter Zeit ist viel von digitaler Kompetenz die Rede. Laptops oder Tablets werden an Schülerinnen und Schüler verteilt

Medienblasen – wie ein Seifenfilm um eine*n herum: Man bekommt immer nur das zu hören und zu sehen, was man schon kennt und selbst gerne mag. Was andere denken oder fühlen wird dann oft nicht wahrgenommen – es 'existiert' in diesem Sinn also gar nicht.



und die digitale Kompetenz umfasst in diesem Zusammenhang ganz allgemein Kenntnisse, die für die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik sowie digitalen Medien erforderlich sind.

Die Medienkompetenz geht dabei aber wesentlich tiefer. Sie umfasst eine Reihe von Fähigkeiten, die es ermöglichen, Medieninhalte auch kritisch zu verstehen, sie zu bewerten und verantwortungsbewusst damit umzugehen.

In diesem Zusammenhang gaben die befragten Jugendlichen an, dass vorwiegend **Kritisches Denken** ein wesentlicher Schlüssel zur Medienkompetenz und damit zum Aufspüren von Medienblasen sei: Jede*r sollte in der Lage sein, Medieninhalte zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Die Fähigkeit, Quellen zu überprüfen und Informationen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, hilft dabei, Vorurteile, Stereotypen und Manipulationen zu erkennen.

In eine ganz ähnliche Kerbe schlägt die **Mediensensibilität**. Diese beschreibt die Fähigkeit, die Auswirkungen von Medieninhalten insbesondere auf Emotionen, Einstellungen und Verhaltensweisen zu erkennen und zu verstehen.

Und auch ein Bewusstsein zur eigenen **Mediennutzung** erscheint den Jugendlichen bedeutsam. Man sollte sich stets einen Überblick bewahren, wie viel Zeit man tatsächlich mit Medien verbringt und welche Auswirkungen dies auf das eigene Wohlbefinden und die Produktivität haben kann.

Einen weiteren Aspekt stellt die **Digitale Selbstbestimmung** dar. Damit gemeint ist die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit Medien, einschließlich Urheberrecht, Datenschutz und Cyber-Sicherheit. Zudem sollte jede*r Internet-Benutzer*in die Fähigkeit haben, die eigene Online-Identität zu schützen, persönliche Daten zu verwalten und sich vor Cybermobbing, Belästigung und anderen Online-Risiken zu schützen.

Zuletzt fördert auch der gestalterische Umgang mit Medien ein tieferes Verständnis für deren Funktionsweise und deren Einfluss. Die Kompetenz der **Mediengestaltung** umfasst die Fähigkeit, selbst Medieninhalte zu erstellen, sei es durch das Schreiben von Texten, das Produzieren von Videos oder das Entwickeln von Online-Inhalten.

All diese Fähigkeiten sollten es ermöglichen, sich so im Netz zu bewegen, dass man gar nicht erst in irgendwelche Blasen gerät. Passiert's doch, bringen sie – wie Nadeln – vielleicht die eine oder andere Blase zum Platzen!



Autsch – Blase am Fuß!



So hilfst du dir selbst ...

Barbara Schröckenfuchs

Bilder: Illustrationen: FreePic, lizenzfrei

Du kennst das, wenn ein Schuh an einer bestimmten Stelle an deinem Fuß gerieben hat und du dort deshalb jetzt eine Blase hast? Nur weil du ein bisschen weiter gegangen bist? JAM verrät dir, wie du deine Fußblase einfach und wirkungsvoll behandeln kannst.

Am besten wäre es natürlich, wenn du rechtzeitig reagierst, bevor deine Haut noch eine Blase gebildet hat! Sobald du beim Wandern/Gehen eine Druckstelle spürst bzw. merkst, dass dein Schuh wo reibt: Schuh und Socken ausziehen und einen Streifen Leukoplast über die Stelle kleben, besser einen breiteren Streifen, oder ev. zwei nebeneinander, als zu schmal. Streiche mit einem Finger über die Haut, dann spürst du gleich, wo die Stelle genau ist. Wenn du aber schon eine mit Flüssigkeit gefüllte Blase siehst ...

Wasche, wenn möglich, deinen Fuß und deine Hände! Dann brauchst du: eine Nähnadel, einen sauberen, weißen Zwirn, Schere/Messer, ein Feuerzeug od. Zündhölzer und wenn möglich frische Socken.

- Schneide ca. 10 cm vom Zwirn ab.
- Fädle den Zwirn durch das Nadelöhr.
- Erhitze die Nadelspitze vorsichtig kurz in der Flamme des

Feuerzeugs oder Zündholzes: Achtung, dabei kann die ganze Nadel heiß werden!

- Gib darauf Acht, dass die Nadel dabei nicht rußig wird.
 - Nadel auskühlen lassen!
 - Dann vorsichtig seitlich in die Blase hinein stechen und auf der gegenüberliegenden Seite wieder heraus; zieh den Faden durch die Blase: so, dass er beiderseits ca. 2-3 cm aus der Blase heraus steht, Rest wegschneiden. Tut nicht weh! 🙌
 - Der Faden wirkt jetzt ähnlich wie ein Kerzenlicht, er befördert die Flüssigkeit langsam aus der Blase nach außen und er bewirkt auch, dass die beiden Löcher nicht verkleben.
 - Am besten lässt du den Faden über Nacht in der Blase – kein Pflaster drüberpicken – es soll gut Luft dazukommen.
 - Am nächsten Tag den Faden einfach herausziehen. Kitzelt ein bisschen! ;-) Fertig!
 - Wenn du dann noch weiter wanderst: Eventuell ein Pflaster über die ausgetrocknete Blase kleben, damit sie geschützt ist, bis sich darunter die neue Haut gebildet hat.
- ... geht auch mit mehreren Blasen – dann schaut's auch lustig aus! 😊

Schillernde Riesen

Wie du richtig große Seifenblasen selbst herstellen kannst

Barbara Schröckenfuchs

Illus: Pixabay | Fotos: Maxime Bhm, Vita-Marija Murenaite @ unsplash.com

Natürlich braucht es in einem JAM, in dem die unterschiedlichen Blasen ein Thema sind, unbedingt ein Rezept und eine Anleitung dafür, wie du selbst schillernde Riesen-Seifenblasen machen kannst!

Die kleinen Seifenblasen, aus dem handlichen Plastikköcher mit dem Kranzerl zum Eintauchen sind schön, aber noch kein Abenteuer ... ;-) Für die Riesen-seifenblasen brauchst du die richtige Mixtur für die Seifenlauge und eine Vorrichtung, mit der du sie „in die Luft bringst“ und die Blasen machst. Für beides findest du hier eine Anleitung.

Die Seifenlauge – Zutaten

- 1 Liter kaltes! Wasser
- 1 g Guarkernmehl (ca. 1/2 TL)
- 2 g Backpulver (ca. 1 TL gestr.)
- 0,5 g Kleister-Pulver (1/4 TL).

Dieses kannst du notfalls auch weglassen. Aber wenn Kleister, dann einen aus reiner Methylcellulose (Tylose) – keinen Superkleister: der funktioniert nicht!

- 50 ml „Fairy Ultra Plus Original“,

ein grünes Spülmittel, das es bei uns in allen Supermärkten gibt. Dieses dürfte am besten geeignet sein: Wir haben herausgefunden, dass es mit den meisten anderen Spülmitteln nicht funktioniert.

... und so geht's:

1. Leere das kalte Wasser in eine Schüssel. Gib das Guarkernmehl, das Backpulver und das Kleister-Pulver dazu und verrühre alles gut mit einem Schneebesen.
2. Dann kommt das Spülmittel dazu. Langsam und vorsichtig einrühren, sodass *kein* Schaum entsteht. Schon fertig! 😊

Du kannst gleich mit dem Seifenblasenmachen starten. Wenn du die Mischung aber einige Stunden rasten lässt oder sie schon am Vortag zubereitest, werden deine Seifenblasen etwas stabiler!

Die Seifenblasen-Stäbe

- 1 m langes Haselnuss-Steckerl, Rundholz od. Riffelstab mit einem Durchmesser von ca. 10 mm
- ca. 1,5 m dicke Wolle oder saugfähiges Baumwollgarn
- eine Beilagscheibe

Die Seifenblasen-Stäbe kannst du ganz einfach aus zwei Holzstäben, zum Beispiel von einem Haselnussstrauch, machen. Ganz gerade müssen sie nicht sein. Du kannst sie aber auch im Baumarkt kaufen. Außerdem brauchst du eine Schnur und ein einfaches Gewicht – am besten eine Beilagscheibe.

... und so geht's:

Zersäge den Holzstab in zwei Teile mit je 50 cm Länge. Dann bindest du ein Ende der Schnur an der Spitze des ersten Stabes fest. Lege jetzt den zweiten Stab in ca. 50 cm Abstand parallel zum ersten auf. Dann legst du die Schnur in der Form eines V zwischen die beiden Stäbe, damit du die Länge, die die Schnur haben soll, gut abschätzen kannst.

Fädle die Schnur durch die Beilagscheibe (diese hängt dann als Gewicht unten im V), bevor du sie mit der vorher festgelegten Länge an der Spitze des zweiten Stabes anbindest. Noch nicht abschneiden!

Dann verbindest du den Rest der Schnur wieder mit dem ersten Stab. Es entsteht damit ein Dreieck aus

Wolle zwischen den Stäben. Verknote die Schnur dann noch oberhalb der Beilagscheibe, damit diese nicht herumrutschen kann. Fertig!

Jetzt kann es los gehen!

Nimm mit jeder Hand einen der Stäbe, tauche die Schnur in deine Seifenlösung – wenn du jetzt die Stäbe hochhebst, siehst du, wie sich ein dünner Film aus Seifenlauge zwischen dem Schnurdreieck aufspannt. Wenn du dich jetzt bewegst und Luft durch dein Schnurdreieck strömen lässt – vielleicht hilft dir auch der Wind ;-) – macht der Seifenfilm schnell einen dicken Bauch, der zu einer Blase wird.

Ein Wettertipp: Bei hoher Luftfeuchtigkeit und wolkigem Himmel geht es am besten und die Blasen werden richtig groß. Sehr trockene Luft und direktes Sonnenlicht lassen die Seifenblasen schneller platzen.

Und noch ein Tipp:

Die selbstgemachte Lauge eignet sich auch perfekt für Seifenblasen-Maschinen!

Demokratie verteidigen ...

... aber wogegen denn eigentlich?

Markus Pichler-Scheder

© Fotos & Grafik: Markus Pichler-Scheder

Im November 2023 treffen sich in Potsdam, nahe Berlin, Rechtsextreme und Vertreter rechter Parteien. Sie diskutieren dort darüber, wie man Menschen mit Migrationshintergrund und unangepasste Staatsbürger durch Druck dazu bringen könnte, Deutschland zu verlassen. Man möchte offenbar eine Gesellschaft ohne Vielfalt, die sich einer gemeinsamen Leitkultur unterordnet. Alle anderen, die aus verschiedensten Gründen ...

... nicht dazu passen, sollen sich schleichen. Das Treffen, das eigentlich geheim bleiben sollte, wird durch das Redaktionsnetzwerk CORRECTIV aufgedeckt und die besprochenen Inhalte werden veröffentlicht. Das löst in der Öffentlichkeit einen Sturm der Entrüstung aus. In vielen deutschen und auch österreichischen Städten kommt es daraufhin zu Demonstrationen mit vielen tausend Teilnehmer:innen. Unter dem Titel ‚Demokratie verteidigen‘ werden auch in Wien und Linz Kundgebungen abgehalten.

Wehrhafte Demokratie

Wir könnten jetzt die Frage stellen: Kann eine Mehrheit der Bevölkerung nicht einfach alles beschließen, was sie möchte? Und wenn in demokratischen Wahlen Parteien an die Macht kommen, die bestimmten Gruppen von Menschen ihre Rechte wegnehmen oder sie überhaupt außer Landes bringen wollen, ist das dann nicht völlig in Ordnung? Die kurze, aber eindeutige Antwort auf diese Frage ist: nein. Denn unsere Demokratie ist viel mehr als eine plumpe Herrschaft der Mehrheit über alle anderen. Sie besteht aus einem fein ausbalancierten System aus geregelten Abläufen und sich gegenseitig kontrollierenden Institutionen. So wird sichergestellt, dass bestimmte Grundfreiheiten für alle Menschen erhalten bleiben und sie politisch mitbestimmen können. Ansonsten könnte unsere Demokratie

sogar auf demokratischem Weg abgeschafft werden. Das wiederum wäre zutiefst undemokratisch. Damit das nicht passieren kann, haben wir eine ‚wehrhafte Demokratie‘, die sich gegen ihre Feinde verteidigt. Und wenn sie unter Druck gerät, dann muss man sie bei dieser Verteidigung unterstützen.

Was verteidigen wir da? Gewaltenteilung

Unsere Demokratie ruht auf drei ‚Säulen‘, die durch unterschiedliche Institutionen gebildet werden: Der Gesetzgebung oder Legislative, das sind etwa der Nationalrat und die Landtage in den Bundesländern; der Verwaltung, ausführenden Gewalt oder Exekutive, das sind die Bundes- und Landesregierungen und die ihnen unterstellten Organe wie beispielsweise die Polizei; und der Rechtsprechung oder Judikative, das sind die Gerichte und Staatsanwaltschaften. Diese Institutionen müssen unabhängig voneinander arbeiten und einander durch festgelegte Prozesse überwachen. So wird sichergestellt, dass Macht nicht missbraucht wird, weil zu viel davon in einer Hand konzentriert ist.

Unabhängige Medien

Medien, also Zeitungen, Radio- und Fernsehkanäle, soziale Medien und Online-News-Portale werden auch als vierte Säule der

Demokratie bezeichnet. Sie haben die Aufgabe, bei den Vorgängen in einer Demokratie genauer hinzuschauen und Missstände aufzudecken. Denn nicht immer läuft in den Institutionen des Staates alles so wie es soll. Macht bringt immer auch die Gefahr mit sich, missbraucht zu werden. Damit Medien diese wichtige Rolle wahrnehmen können, müssen sie unabhängig sein und frei von äußerer Einflussnahme arbeiten können.

Menschen- und Minderheitenrechte

Egal wer wir sind oder woher wir kommen – vor dem Gesetz sind wir alle gleich. Wir genießen fundamentale Rechte, die uns nicht genommen werden können. Dazu zählen etwa das Recht auf Leben oder der Schutz vor Folter und unmenschlicher Behandlung. Auch Minderheiten haben bestimmte Rechte, die ihnen nicht per einfachem Mehrheitsbeschluss wieder genommen werden können. In Österreich ist das zum Beispiel die Anerkennung ethnischer Volksgruppen und ihrer Sprachen. Der besondere Schutz stellt sicher, dass es zu keiner willkürlichen Herrschaft der Mehrheit über eine wehrlose Minderheit kommt.

Meinungs- und Demonstrationsfreiheit

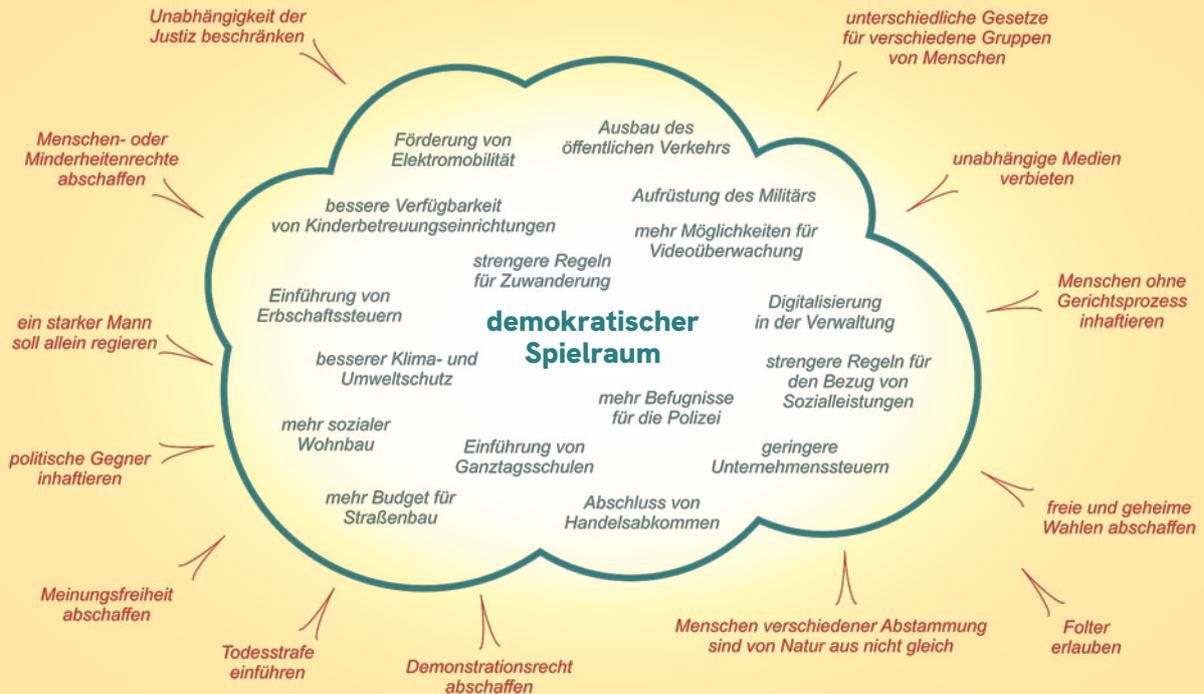
Solange es keine verhetzenden Parolen oder verfassungsfeindlichen Inhalte sind, können wir unsere Meinung frei äußern und sie auch auf Demonstrationen laut kundgeben. Damit können wir die öffentliche Aufmerksamkeit auf wichtige Anliegen oder Probleme lenken und Druck auf die Politik erzeugen. Die vielen Menschen, die an den ‚Demokratie verteidigen‘-Demonstrationen teilnehmen, wollen aufzeigen, dass unsere Demokratie lei-



Als Reaktion auf ein Treffen von Rechtsextremen finden Demonstrationen unter dem Motto ‚Demokratie verteidigen‘ statt. Aber muss die Demokratie überhaupt verteidigt werden, oder reicht es, wenn die Mehrheit alles entscheidet?

Demonstrationen unter dem Titel „Demokratie verteidigen“ in Wien und Linz.

mit liberaler Demokratie nicht vereinbar



Demokratisch vs. Nicht-demokratisch

Die grünen Begriffe befinden sich innerhalb des demokratischen Spielraums, den man sich wie Seifenblasen als verletzbare Hülle vorstellen kann. Die roten Ansichten und Forderungen mit ‚Stacheln‘ sind dagegen eine Bedrohung und mit einer liberalen Demokratie nicht vereinbar.

der momentan in großer Gefahr ist. Immer häufigere Angriffe von Parteien auf die Unabhängigkeit der Justiz und auf Medien, Infragestellen von Menschenrechten oder Rufe nach Einschränkungen der Demonstrationen sind Alarmsignale.

Die Bausteine der wehrhaften Demokratie bilden eine Schutzmauer, ohne die sie verletzlich wird. Wie eine Seifenblase kann sie

dann innerhalb kurzer Zeit zerstört werden. Die Demokratie bietet einen großen Spielraum, innerhalb dessen verschiedene Vorstellungen Platz haben, wie wir unsere Gesellschaft gestalten wollen. Hier können Parteien die Menschen von ihren Ideen überzeugen und um Unterstützung werben. Wer aber versucht, die Schutzmauer einzureißen und Änderungen herbeizuführen, die nicht mit unserer liberalen Demokratie vereinbar

sind und sie in Gefahr bringt, der sollte keine Macht in unserem Staat bekommen.

Die beste Möglichkeit, das zu verhindern, haben wir, indem wir bei freien Wahlen diejenigen Kräfte unterstützen, die glaubhaft für eine Stärkung der Grundfesten unserer Demokratie eintreten. Damit wir diese Wahl auch in Zukunft noch haben.

Huhuuu – das Abenteuer ruft!

Warum wir im Alltag die Komfortblase verlassen ^(sollten)

Martina Bergsleitner

© Fotos: Martina Bergsleitner

... und wir Pfadfinder:innen suchen sowieso in allem was wir tun, die Herausforderung in der Natur. Wir erleben sie auf unseren Unternehmen und Sommerlagern, indem wir Kochstellen bauen ...

... in Biwaks oder Shelter im Wald übernachten und unser Essen am offenen Feuer in selbstgebauten Öfen kochen. Dabei verbringen wir eine richtig gute Zeit gemeinsam.

Faszination „Abenteuer“

„Ein Abenteuer muss nichts Gefährliches sein,“ so Lorenz von der Pfadfinder*innen-gruppe Linz 8, „aber etwas Spannung sollte schon dabei sein.“ Wahrscheinlich ist es das Unbekannte, das eine gewisse Aufregung erzeugt und neugierig darauf macht, ob man sich im richtigen Moment zu helfen weiß und Wissen und Techniken parat hat, die man gelernt hat. Auch Elisabeth hat ihre persönliche Vorstellung von einem Abenteuer: „Wenn man mit Freunden oder Familie etwas Spannendes erlebt, z.B. wenn man im Wald etwas sieht, was man noch nie gesehen hat oder etwas entdeckt. Oder wenn ich mit meiner Freundin im Garten im Zelt übernachtete, auch das ist ein Abenteuer für mich.“ Jeder hat also eine individuelle Definition davon.

Schon seit einiger Zeit verfolgen die beiden die Serie „Seven vs Wild“, in der Personen alleine oder in Zweiertteams für einige Tage in der Wildnis ausgesetzt werden und man diese dabei beobachten kann. Sie dürfen nur eine bestimmte Anzahl an Dingen mitnehmen, wie zum Beispiel ein Taschenmesser oder einen Feuerstein zum Feuerma-

chen. Ansonsten müssen sie mit den Sachen „überleben“, die die Natur für sie bereithält. Also auch für die Nahrung, die man in Form von Pflanzen oder Tieren so findet, sind sie selbst verantwortlich. Und das ist für Elisabeth und Lorenz spannend, „weil es gefährlich ist, tagelang in der Natur zu sein und die Leute dort ums Überleben kämpfen. Außerdem bauen sie coole Sachen, es macht Spaß zuzusehen und am liebsten möchte man das nachbauen.“

Ausnahmesituation „Überleben“

Blickt man aus einer anderen Perspektive darauf, könnte auch noch eine weitere Motivation dahinterstecken. Der Blick auf die wichtigen Dinge im Leben. In unserem Alltag und das beginnt wahrscheinlich schon im Kindesalter, haben wir vieles zu erledigen. Hausaufgaben für die Schule, das eigene Zimmer in Ordnung halten, die Jausenbox nicht in der Schultasche vergessen 🍌 oder die Hobbies zu organisieren, Freundschaften pflegen. Das ist ganz schön viel.

Begibt man sich für ein paar Tage in die Natur und versucht sich dort zurecht zu finden, ist man auf einmal mit ganz wenig Fragen beschäftigt. Wo schlafe ich? Was esse ich? Wie schütze ich mich vor den Gefahren der Natur, wie Wetter oder wilde Tiere? Es wird ganz klar, was zu tun ist. Man „überlebt“ einfach.

Mikroabenteuer – Abwechslung im Alltag

Sich tagelang der Wildnis auszusetzen ist dann doch nicht jedermanns Sache und möchten wir an dieser Stelle auch ganz ausdrücklich nicht empfehlen! Trotzdem gibt es die Möglichkeit, mit kleinen Abenteuern – sogenannten: ‘Mikroabenteuern’ – Spannung in den Alltag zu bringen. Der Begriff kommt aus dem Englischen ‘microadventure’. Geprägt wurde der Begriff von dem britischen Abenteuerer und Schriftsteller Alastair Humphreys, der den Begriff als Abenteuer, die jeder im Alltag und in seiner Umgebung erleben kann, als Outdoor-Erlebnis vor der eigenen Haustür, wortwörtlich als „Adventures that are close to home“, beschreibt. Und da kennen wir Pfadfinder ganz viele Möglichkeiten. Einen Tag im Wald verbringen und auf Entdeckungsreise gehen, mit gelernten Knoten und Bündeln Bauwerke aus Holz entstehen lassen, oder Stangelbrot und Bananenboot über dem offenen Feuer zuzubereiten.

Elisabeth, Johanna und Lorenz haben für ein Mikroabenteuer geübt und gemeinsam einen Shelter gebaut. Eventuell für eine Übernachtung im Wald, wenn es wieder wärmer wird. Sie sind sich aber noch nicht so sicher, ob sie es wagen sollen – und natürlich dürfen dann die Eltern mit!

Bis es so weit ist, genügt das kleine Abenteuer einer Übernachtung im Zelt im eigenen Garten ...

Den wenigsten passiert es, zum Glück. Sie stranden auf einer einsamen Insel und sind ganz plötzlich ungewollt mitten in einer Survival-Challenge. Viel eher setzt man sich bewusst der Natur aus und begibt sich auf kleine oder große Abenteuer.



Was ist ein Shelter?

- Ein Unterschlupf, der dich gegen Regen, Wind, Kälte und Sonne schützt.
- Die Wahl des Standorts ist entscheidend. Du solltest einen windstillen, ebenen Ort im Wald finden und sicherstellen,

dass sich keine morschen Äste über deinem Camp befinden.

- Zum Bau deines Unterschlupfs verwendest du vorzugsweise Holz. Dieses Holz muss stabil sein und darf nicht morsch sein. Totholz ist eine gute Wahl, da es

schnell gesammelt ist und den Wald nicht belastet.

Bau-Anleitung

Du brauchst nicht viel, außer Holz und anderes Material aus der Natur. Elisabeth und Lorenz hatten noch dünne Seile für ihr Vorhaben mit. Zuerst haben sie zwei

Bäume im Wald gesucht, die in etwa 2 Meter von einander entfernt stehen. An diesen beiden Bäumen wurde ein dicker Ast – als Querverbindung – mit Bündeln befestigt. Auf diesen Querast legten sie im nächsten Schritt mehrere Äste, mit einer Länge von rund 2 bis 3 Metern.

So entstand ein Schräg- oder Pultdach. Anschließend wurden die Äste mit grünem Tannenreisig – oder ähnlichem Material, das in jedem Wald zu finden ist – bedeckt. Ganz zum Schluss haben Elisabeth und Lorenz auch noch den Boden mit Laub und grünem Reisig ausgelegt: Sehr gemütlich!



Abenteuer im Kopf

Ab nach draußen! Hol' dir am besten ganz viel Inspiration und Know-how aus unseren Bücher-, Serien- & Bloggingtipps.

Martina Bergsleitner & Markus Pröttsch

© großes Bild, rechte Seite: W.M.S. / KI-generiert Adobe Firefly



Draußen (über-)leben
von Bear Grylls



Survival-Abenteuer vor der Haustür
von Rüdiger Nehberg



Outdoor-Survival mit dem Messer
von Joe Vogel

Bear Grylls muss ja hoffentlich nicht mehr vorgestellt werden – dass Bear Grylls auch der Chief Scout des UK ist, wissen hierzulande allerdings nur wenige. Das Buch „Draußen (über)leben (im Original „Living wild“) ist der offizielle Nachfolger vom „Scouting for Boys“. Wenn man beide Bücher gelesen hat, fallen einem ein paar Ähnlichkeiten auf. Ein Muss für alle Pfadfinder:innen.

Rüdigers Anleitung für Survival-Abenteuer richtet sich explizit an Jugendliche. Rüdiger Nehberg hat sich stets akribisch auf seine aberwitzigen Expeditionen vorbereitet – vor den Toren seiner Heimatstadt Hamburg oder sonst wo mitten in Deutschland. Aus diesen Erfahrungen ist dieses Buch entstanden. Nicht immer sind alle Tipps und Tricks bis zum Ende durcherklärt, der lockere Schreibstil alleine ist es jedoch wert zu lesen. Und wenn man durch ist, will man sofort die Rettungsdecke packen und selber in den Wald ziehen.

»Von allen Überlebensbüchern, die ich gelesen habe, sind die von Joe die fundiertesten. Joe ist diplomierter Biologe und recherchiert akribisch die Hintergründe. Damit gibt er einem nicht nur ein „Mach es so und so“ in die Hand, sondern erklärt auch die biologischen, chemischen und physikalischen Zusammenhänge. Mit diesem Wissen lassen sich die in seinen Büchern beschriebenen Techniken auch in anderem Zusammenhang einsetzen – ein Buch für moderne MacGyvers!« Markus

Tatsachen-Berichte, die wir empfehlen



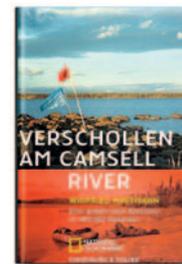
In die Wildnis
von Jon Krakauer



Das Licht der Arktis
Jonathan Waterman



Norwegen der Länge nach
Simon Michalowicz



Verschollen am Camsell River
von Winfried Hartmann



Regenzauber
Michael Obert

Das Buch ist ja sogar verfilmt worden: Vielleicht ist es der berühmteste Survival-Fail überhaupt ...

Solo-Kajak-Tour durch die Nordwest-Passage. Monatlang fernab jeglicher Zivilisation mit Naturgewalten und Einsamkeit fertig werden müssen – und was einen Menschen zu so etwas antreibt ...

Ein Greenhorn wandert in 140 Tagen vom südlichsten Punkt Norwegens bis zum Nordkap – 3000 Kilometer weit.

Schon älter – aus der Vor-Handy-Zeit ... Bericht über eine Kanutour in Kanada, die unvermittelt in eine Überlebenssituation mündet. Wenig reißerisch geschrieben, dafür umso realistischer ...

Eine Kanufahrt auf dem Niger. Eine der besten Reisebeschreibungen, die ich je die Ehre hatte lesen zu dürfen.

Mach es dir auf der Couch gemütlich – zunächst einmal! Denn bekanntlich finden ja viele Abenteuer im Kopf statt – oder beginnen hier zumindest: Wie immer ist für jede und jeden etwas dabei!

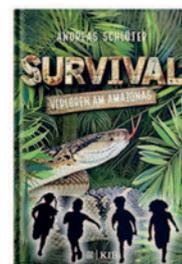
... auch auf Youtube



Der Abenteurer
von Fritz Meinecke



Bist du ein Naturensohn?
von Andreas Schulze und Gerrit Rösel



Survival – Verloren am Amazonas
von Andreas Schlüter

Der Outdoor-Profi erzählt von seiner Freiheitssuche und wie er immer wieder aus seiner Komfortzone ausbrechen muss. Seine spannendsten Projekte, das richtige Equipment, auch das Thema Fitness lässt er nicht aus.

Die beiden YouTuber nehmen dich auf ihrem Kanal und in ihrem Buch mit in ihre Welt zwischen Busch und Borke. Dabei haben sie allerhand Tipps und Anleitungen; außerdem kannst du aus ihren Fehlschlägen lernen.

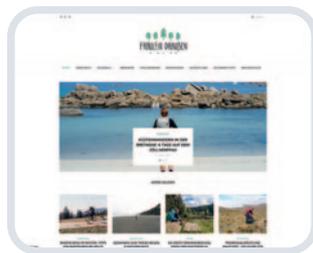
Es geht darum, dass eine Gruppe von vier Kindern einen Flugzeugabsturz über dem Amazonas überlebt hat und zurück zu ihren Eltern finden will. Auf dem Weg finden die Kinder Indianer, viele Tiere, Menschen die illegal den Regenwald abholzen und illegale Drogenhändler. Gemeinsam trotzen sie allen Widrigkeiten und machen sich auf den gefährlichen Weg durch den Urwald.

Buchempfehlung von Lorenz, Pfadfindergruppe Linz 8 →
»Ich mag dieses Buch sehr, da es um Outdoor und Survival geht. Außerdem ist es sehr spannend und es gibt ein paar hilfreiche Tipps zum Thema Survival im Dschungel.«

Blogs & Streams



www.weitwanderin.de



www.fraulein-draussen.de



7 vs. wild

Sophie berichtet in ihrem Blog von ihren Nonstop-Solo-Durchquerungen von Deutschland (2019), Österreich auf dem Weitwanderweg 01 (2021) und Norwegen (2022). Insbesondere letztere Tour ist erstaunlich! Eigentlich nur für Freund*innen und Verwandte gedacht, dürfen wir sie bei diesem Abenteuer begleiten – ohne Youtube, ohne reißerisches In-die-Kamera-Hecheln. Ein sehr persönliches Reisetagebuch.

So richtig glücklich ist Kathrin erst, wenn sie mit Wanderschuhen bewaffnet in irgendeiner menschenleeren Landschaft steht und die Natur spürt. Hier, draußen in der Natur, ist ihr ihr Leben bewusst geworden: Auf ihrem Blog nimmt sie uns mit auf ihre Trips.

ist die dritte Staffel auch schon auf Amazon Freevee zu finden und erfreut sich einer breiten Zuseherschaft. Detail am Rande: Gewinner*innen erhalten ein Preisgeld, das an eine wohltätige Organisation deren Wahl gespendet wird ... auf YouTube oder www.7vswild.eu

Von Katzen und anderen Trends

Auch das Internet hat Vorurteile.

Es glaubt zu wissen, wer du bist und präsentiert dir Informationen, die bereits vorausgewählt wurden.

Alexander Maringer

© Katzenbilder: Wolfram KI-generiert mit Adobe Firefly

Anna* hat seit kurzem ein Handy. Das hat sie sich schon lange gewünscht und sie weiß, dass man damit lustige Videos im Internet anschauen kann. Besonders gefallen ihr – die Katzenvideos!

Anna meldet sich auch bei youtube an und findet dort Freund*innen, die gerne „Gad-sen“-Videos posten. Sie liest auf wikipedia alles über Katzen, die verschiedenen Rassen und wie die Hauskatze sich entwickelt hat. In der Schule kriegt sie einen Einser auf das Katzen-Referat, war ja klar.

Doch Anna möchte auch selbst eine Katze als Haustier haben. Was man der Katze füttert, welches Spielzeug sie braucht und wo die nächste Tierklinik für den Notfall wartet, bekommt sie seit Wochen angezeigt, wenn sie ihre Suchmaschine verwendet. Darunter sind auch Sachen, wofür sie nie Geld ausgeben würde: ein Katzen-Schönheitssalon, ein Tierhotel oder der automatische Pfotenwaschomat. Aber wenn sie eine Katze hat (die dreifarbig sein muss und Minka heißt), dann würde der goldene Tragekorb genau das richtige sein. Annas Eltern beginnen bereits darüber nachzudenken, ob eine Katze als neues Familienmitglied auch Vorteile bringen könnte. Ihr Papa kennt sich gar nicht mit Haustieren aus, aber seit einiger Zeit nehmen die Werbeeinschaltungen betreffend Katzen zu, wenn er seine Nachrichten im Internet liest.

Anna ist sich also sicher, dass Hauskatzen gerade voll im Trend sind, schließlich spricht auch ihre ganze Klasse darüber.



Komisch ist das in der Schule nur bei Tobias*. Er wurde schon mal von einer Katze gekratzt und geht ihnen daher aus dem Weg – sogar im Internet. Anna versucht ihn zu überzeugen, in dem sie ihm die neusten Videos am Handy zeigt.

Doch wenn Tobias im Internet sucht, bekommt er kaum etwas von diesen Neuigkeiten mit. Er möchte auch ein Haustier und sein Internetbrowser ist sich sicher: Aktuell angesagt sind Achatschnecken! Bei ihm sprechen auf Social Media alle nur über diese afrikanische Riesenschnecken!

Aber wie kann es sein, dass Anna und Tobi völlig unterschiedliche Seiten sehen, wenn sie im Internet surfen? Es gibt ja nur ein Internet, die Infos müssten also für alle gleich sein ...

Wie du solchen „Filterblasen“ entkommst, findest du auf der gegenüberliegenden Seite und mehr dazu auf Seite 8.

*) Namen von der Redaktion geändert 🐾

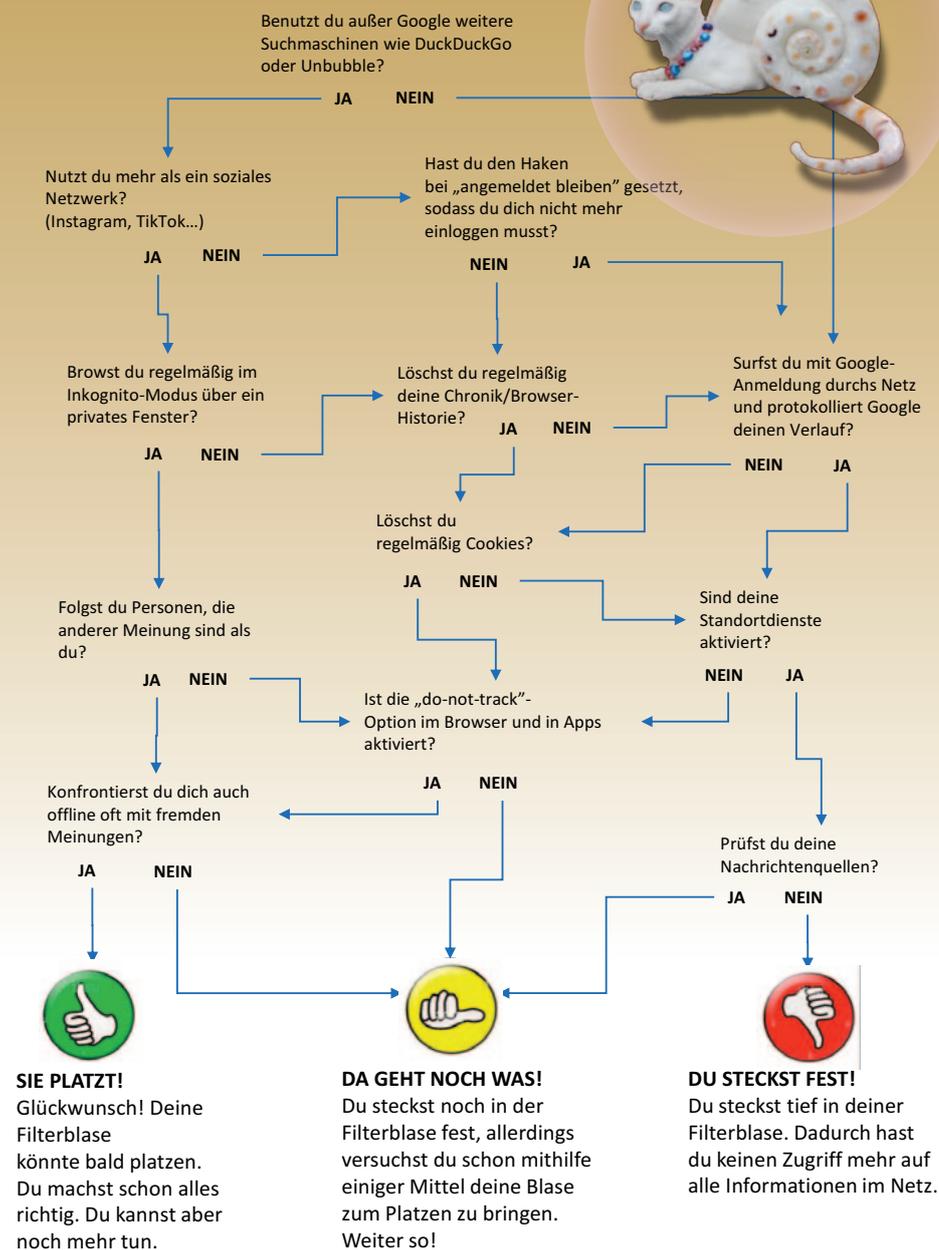


**Betrügt uns das Internet
oder lesen wir immer nur das,
was wir lesen wollen?**

Info-Grafik:

Basierend auf dem „Filterblasentest“
von Lisa Jasch, frei – Download kostenlos,
für Heimstunden empfohlen:
[https://bne.sachsen.de/app/uploads/
2020/04/Filterblasentest_Lisa_Jasch.pdf](https://bne.sachsen.de/app/uploads/2020/04/Filterblasentest_Lisa_Jasch.pdf)

**Wie tief steckst du
in der Filterblase?**



Rituale, Tradition – wer braucht das noch?

Hohle Phrase vs. höchstes Gut

Wolfram-Maria Schröckenfuchs

© Fotos: A. Contreras, M. Meyer, G. Pop-Avram @ unsplash.com | gemeinfrei ^{CC}

Rituale und Bräuche haben in der Pfadfinder*innen-Bewegung eine lange Tradition – allen voran: Das Pfadfinder*innen-Versprechen, dann: der 'Allzeit bereit!'-Pfadi-Gruß, das Flaggen-Hissen samt Fahnengruß, die RaRo-Wache ...

... und zahlreiche weitere. Und ziemlich sicher haben diese Traditionen auch immer schon polarisiert: Ist es für die einen hohes – fast schon 'heiliges' – Kulturgut, ist es für andere im besten Fall nicht mehr als eine 'hohle Phrase'; das kritische Spektrum reicht bis zu vollkommener Ablehnung.

Das alleine zeigt schon: Es geht beiden Seiten tatsächlich um Essentielles – der beste Grund, sich diese Dinge einmal etwas genauer anzusehen.

Das Ritual

(lat: ritualis ‚den Ritus betreffend‘) ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende, formelle und oft feierlich-festliche Handlung mit hohem Symbolgehalt. Zumeist bestehend aus einer Art formellem Text und/oder festgelegten Gesten können Rituale weltlicher Art (zB: Aufnahme in eine Gruppe) oder religiöser Art (zB: Gottesdienst) sein. Rituale vermitteln Halt und Orientierung indem sie auf vorgegebene Handlungsabläufe und altbekannte Symbole zurückgreifen.

Der Brauch

(althochdeutsch: bruh ‚Nutzen‘, gebrauchen, verwenden) ist eine innerhalb einer Gemeinschaft entstandene, regelmäßig wiederkehrende, soziale Handlung von Menschen; in festen, stark ritualisierten Formen. Bräuche kann man als ‚Versinnbildlichung‘ von Lebenserfahrungen verstehen, die als bedeutend wahrgenommen werden bzw. wurden

(zB: Nationalhymne spielen beim Staatsbesuch). Bräuche sind Ausdruck der Tradition und damit: sinn-, identitätsstiftend – sie wirken gemeinschaftsbildend.

Die Tradition

(lat: tradere ‚hinüber-geben‘ oder traditio ‚Übergabe, Aus-/Überlieferung‘) bezeichnet die Weitergabe von Handlungsmustern, Überzeugungen, Glaubensvorstellungen, etc. oder das Weitergegebene selbst, zB: Gepflogenheiten, Konventionen, Bräuche, Sitten. Tradition geschieht innerhalb einer Gruppe (auch zwischen Generationen) und kann mündlich oder schriftlich über Erziehung, Vorbild oder spielerisches Nachahmen erfolgen. Eine soziale Gruppe wird durch Tradition zur Kultur.

Was Tradition nicht ist

Eine leichter fassbare Beschreibung nach Hans Blumenberg (dt. Philosoph, 1920-1996), etwas gestrafft und ergänzt:

Tradition besteht nicht aus Relikten – also dem aus der Geschichte übrig Gebliebenen – sondern ist das kulturelle Erbe, das in Arbeits- und Kommunikations-Prozessen von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird. Wissenschaftliches Wissen und handwerkliches Können gehören ebenso dazu, wie Rituale, künstlerische Auffassungen, moralische Regeln ... bis hin zu Speise- / Ernährungsregeln.

One Moment in Time

Rituale, wie das Ablegen des Pfadfinder*innen-Versprechens, haben tatsächlich einen großen Einfluss auf das eigene weitere Leben. Und darauf hat man sich auch eingehend vorbereitet, ist sich über verschiedene Umstände klar geworden, die es in diesem Zusammenhang zu bedenken und zu entscheiden gilt. Kinder machen das in einer ihrem Alter entsprechenden Form – und dennoch: mit der selben Ernsthaftigkeit und Tragweite wie zB Jugendliche oder Erwachsene bei einer Versprechens-Erneuerung.

Das Ablegen des Versprechens ist das vor anderen (Pfadi-Freund*innen) ausgesprochene Bekenntnis, in Zukunft das eigene Leben nach den Werten der weltweiten Pfadfinder*innen-Bewegung ausrichten und leben zu wollen – da geht es wirklich um etwas. Das ist ein ganz großer, nicht-alltäglicher Schritt und Augenblick. Dieser braucht einen entsprechend würdigen Rahmen und genau den kann ein schön gestaltetes Versprechens-Ritual bieten. Genau dafür gibt es sie.

Haxlstellerin 'Routine'

Rituale und Bräuche haben jedoch eine ganz große Gegenspielerin: die Gewohnheit. Wird ein Ritual oder Brauch nur mehr routiniert laut Protokoll abgewickelt, kommt es zur Entkopplung von Form und Inhalt und damit zu einer inhaltlichen Aushöhlung, zu einer Sinn-Entleerung. Die Beteiligten an einem



Ritual werden dieses selbst nur dann als mit Sinn erfüllt erleben können, wenn Form und Inhalt gut zusammenpassen. In diesem Sinne also ein stimmiges – ja, genau: ein *stimmungsvolles* – Ganzes ergeben.

Flacher Folklorismus

... wäre es hingegen, Bräuche und Rituale aufrechtzuerhalten, um sie sozusagen nur 'aus zweiter Hand' durchzuführen: ohne den tatsächlichen Bezug zur historischen Bedeutung nachvollziehbar und – ganz wichtig –

'wieder-erlebbar' zu machen. Es gibt in der empirischen Sozialforschung zB diesen Blickwinkel: »Gerade die verbissene Sturheit, mit der oft an unverständlich überlieferten Ritualen festgehalten wird, spricht gegen ihre pragmatische Nützlichkeit.« Wie sieht es damit eigentlich in deiner Pfadi-Gruppe aus: Ist euch schon etwas in Richtung *Folklorismus* entglitten? Oder habt ihr, ganz im Gegenteil, gute Tipps, wie Rituale zeitgemäß im Heute gut ankommen, gut funktionieren? Lasst uns eure Erfahrungen wissen – wir freuen über ein E-Mail!

jam@ooe.pfadfinder.at

Ich weiß etwas, das du (nicht) verstehst

Bei all den richtig guten Aspekten, die für Rituale und Bräuche zu finden sind – zB: 'Gemeinschafts-bildend' – darf nicht unerwähnt bleiben: Rituale, Bräuche, Symbole, die nur von den *Eingeweihten* verstanden und praktiziert werden (können), können auch der *Ausgrenzung der Unwissenden* dienen bzw. entfalten sie naturgemäß auch genau diese – absolut nicht gewünschte – Wirkung. Insofern muss immer wieder auf's Neue auch die Außenwirkung von Ri-

tualen, Bräuchen & Co. überdacht und kritisch überprüft werden. Und gegebenenfalls – sollte es notwendig und/oder sinnvoll erscheinen – müssen deutliche Veränderungen herbeigeführt werden, um nicht *falsch* gesehen zu werden.

Auf der Bundesebene der PPÖ geschieht das zB aktuell in einem Teilbereich, in der Arbeitsgruppe *Fremdbild der Vision 2028*. Ein Ergebnis davon sind neue einheitliche Richtlinien für Gestaltung (engl: Corporate Design). Sie sollen mithelfen, unsere Bewegung in der Öffentlichkeit zeitgemäß zu präsentieren.

... am Pfadfinderzentrum Úlfjótuvatn, Island



**DEIN
WEITBLICK
MACHT
SINN
FÜR UNS.**

ENERGIEAG
Oberösterreich



Jetzt informieren und Jobchancen entdecken!
www.energieag.at/karriere

SIMADER

Baumeister und Zimmermeister GmbH
Sägewerk und Baustoffhandel



Handschlagqualität.
Seit 1885.

SIMADER ist eines der führenden Bauunternehmen Oberösterreichs in den Bereichen **Hochbau** und **Zimmerei**, mit eigenem **Sägewerk** und **Baustoffhandel**.



4181 Oberneukirchen
Tel: 07212 / 7212
sekretariat@simader.at

4020 Linz
Tel: 0732 / 65 65 94

www.simader.at

www.krueckl.at

**Verwirklichen Sie
Ihr Traumhaus
mit uns!**



Ihr Wohn(t)raum wird wahr!

- ✓ Ziegelmassiv oder Holzriegel
- ✓ Baumeister-, Zimmermeister- und Fassadenarbeiten
- ✓ Neubau – Sanierung – Modernisierung
- ✓ Alles aus einer Hand
- ✓ Selbst-bau-mit

krückl



Krückl Bauges.mbH & CO KG, Naarner Straße 34, 4320 Perg
T: 07262 / 52246-0, office@krueckl.at



Egon Anzinger Ges.m.b.H.

**DACHDECKER- UND SPENGLER-
MEISTERBETRIEB**

4020 LINZ Zamenhofstr. 3
Tel.: 0732 / 661215 office@anzinger-dach.at

Unser Team braucht Verstärkung!!

Wir suchen:

- Spengler/In
- Dachdecker/In
- Lehrlinge

Wir bieten:

- Gute Ausbildung
- Respektvoller Umgang
- Gute Bezahlung

SONNWEIND- FEUER



Bereit für Spaß. Bereit fürs Leben.

15.06.2024
15:00 Uhr
Schloss
Ebelsberg

Ihr seid herzlich eingeladen zu unserem
Sonwendfeuer mit Jubiläumslager!

Komm vorbei und erhalte einen Einblick in
das Lagerleben der Pfadis.

www.lin28.at



PFADFINDER*INNEN
ÖSTERREICH
Linz 8 - Ebelsberg/Pichling

Frühlingsfest

20.04.2024 15:00 UHR

Pfadfindergruppe Linz 5
Flötzerweg 31a 4030 Linz

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf ein
nettes Fest mit euch!

Frühshoppen!
21.04.2024 10:00 UHR

Wir feiern 120 Jahre



www.lin25.at
pfadfindergruppe.lin25@gmx.at

Verstehen, worum es geht

Das»Aus« für's unsägliche Zitat

Alle kennen es, jede/r von uns hat es schon öfters gehört, wenn nicht sogar verwendet – ein Quasi-Aphorismus*, der in zahlreichen Abwandlungen existiert, stets verwendet im Zusammenhang mit 'Tradition', ... und immer wieder fälschlicherweise verschiedenen Persönlichkeiten zugeschrieben wird, allen voran Gustav Mahler: »Tradition ist Bewahrung des Feuers und nicht Anbetung der Asche.«

Nirgendwo ist belegt, wer, wo und in welchem Zusammenhang, diesen Ausspruch jemals so getan hätte.** Mich erinnert genau dieser Sprachstil ganz unverblümt an die kitschig-bildhafte, 'Ahnen-kultig'-debile Blut-und-Boden-Propaganda-Rhetorik Nazi-Deutschlands – weshalb ich diesen Spruch weder mag und schon gar nicht verwende.

Wie auch immer man ihn interpretieren will: als zeitgemäße und als umfassend gültige Beschreibung von *Tradition* (s.o.) genügt er ganz sicher keinesfalls. *) »Schein-Weisheit«

Das Ritual, das niemals aus der Mode kommt ...

Ich habe in meiner bisherigen Pfadi-Laufbahn sehr viele Menschen kennen gelernt und mit nicht wenigen durfte ich auch in verschiedenen Projekten und Konstellationen zusammenarbeiten. Und dafür – für diesen reichhaltigen Erfahrungsschatz – bin ich wirklich sehr dankbar! Sie alle sind auf ihre jeweilige Art und Weise ganz besonders – mit ihren unterschiedlich angelegten Talenten, Charakterzügen und Fähigkeiten. Was aber alle gemeinsam hatten: Niemand hat sich dabei jemals großartig verstellt oder versucht, sich anders zu präsentieren als sie oder er eben war. Was keineswegs die Sache jemals einfacher gemacht hat ... ;-)

Aber: Es bewirkt Offenheit zueinander und schafft gegenseitiges Vertrauen ineinander. Und da bin mir sicher: Das ist einer 'der' Schlüssel überhaupt für ein gelingendes Miteinander in unserer Gesellschaft. Dazu braucht es keine alt-hergebrachten, ausgeborgten Gedanken – 'Zitate?' – von werweißswem irgendwoher; im Gegenteil.

Es ist viel besser, es einfach genau so zu tun, wie man es eben kann. Zuerst sich selbst kritisch eine eigene Meinung bilden, diese Gedanken in eigene Worte fassen und die eigene Meinung dann auch vertreten:

**Ein 3-stufiges 'Denken-&-Tun-Ritual',
das man kultivieren und zur eigenen
Tradition werden lassen kann und soll.
Ganz im Sinn einer bewusst gestalteten,
aufgeschlossenen Lebens-Kultur.**

***) Dem Sinn nach stammt diese Metapher wohl am ehesten von Jean Jaurès; aus einer Rede am 21.1.1910 im franz. Parlament: »[...] wir sind die wahren Erben der Herde unserer Vorfahren: wir haben daraus ihre Flamme geholt, ihr habt nur die Asche bewahrt.« Übersetzung: Grete Helfgott
Quelle: https://falschzitate.blogspot.com/2017/06/tradition-ist-die-weitergabe-des-feuers_10.html

lang:wohnbau

www.lang-bau.at

Gebrüder Lang Bau GmbH
Traunleiten 8a
4050 Traun

+43 (0)7229 / 73265-0
office.traun@lang-bau.at



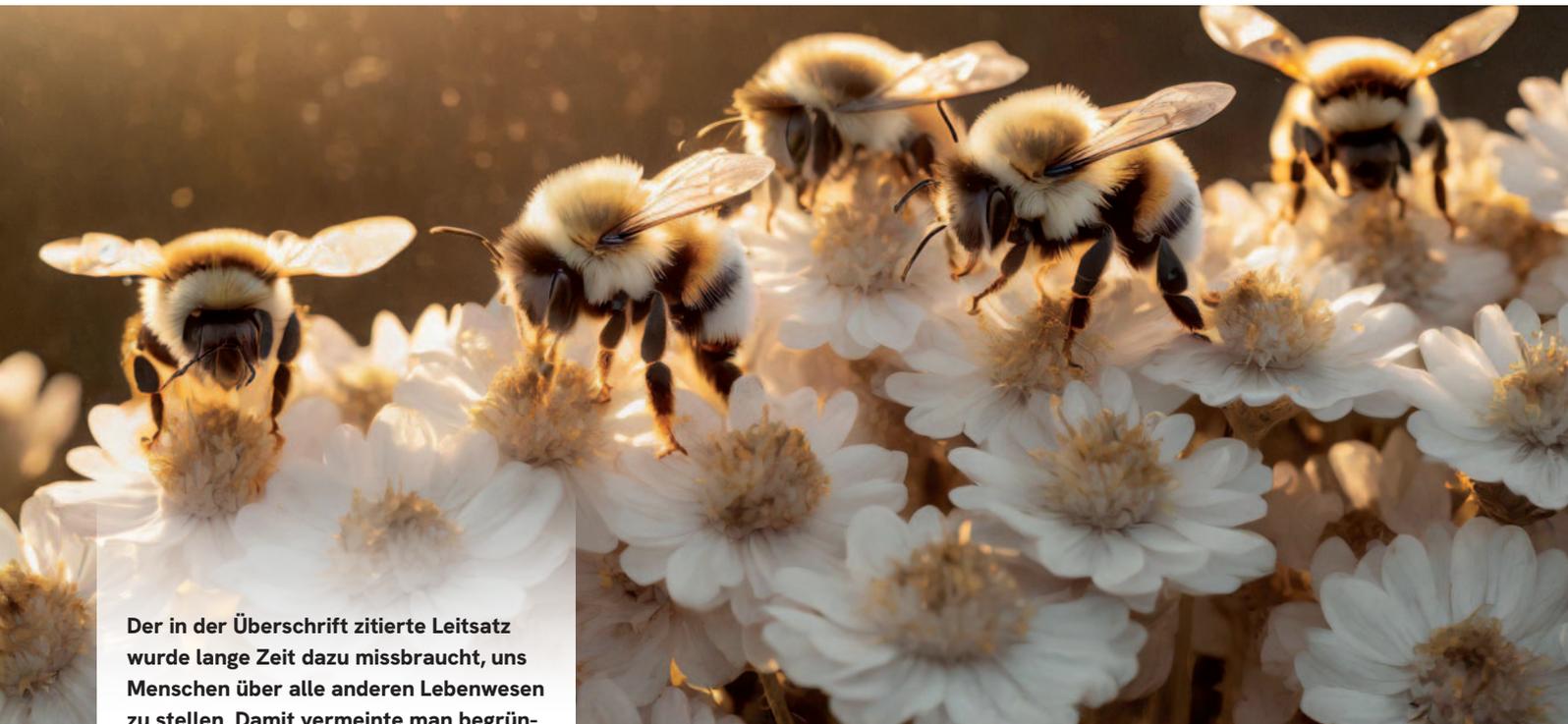
lang:bau

»Wir – die Krönung der Schöpfung«

Dieses durch Religion gefestigte Verständnis – wissenschaftlich: ein fataler Irrsinn, eine 'Glaubensblase' – löst sich in Luft auf

Wolfram-Maria Schröckenfuchs

© Bild: Wolfram-Maria | KI-generiert



Der in der Überschrift zitierte Leitsatz wurde lange Zeit dazu missbraucht, uns Menschen über alle anderen Lebewesen zu stellen. Damit vermeinte man begründen und rechtfertigen zu können, dass wir frei nach Belieben die Natur beherrschen könnten und dass wir das – 'mit Gottes Segen' – auch gerne tun dürften.

Es ging sogar so weit, dass man selbst Säugetieren nicht zugestand, dass sie Gefühle hätten und schon gar nicht eine Seele. Wer jemals mit einer Katze oder einem Hund gespielt hat, weiß, dass das vollkommener Unsinn – eine Lüge – ist. Und mit Kühen, Schweinen ... und allen anderen Tieren ist das ziemlich sicher nicht viel anders. Geführt hat diese Aberkennung u.a. zu jener grauenhaften Massentierhaltung, die wir heute haben.

Aber: Gegenbewegungen haben sich bereits gebildet; Auffassungen und Verständnis können sich ändern und tun es auch, allen voran in der Wissenschaft. Deshalb wird in heutiger Zeit zB auch der Begriff 'nicht-menschliches Tier' verwendet: Damit wird verdeutlicht, dass wir Menschen in der gesamten Evolutionsgeschichte der Erde, auch 'nur' den Rang eines (Säuge-)Tiers haben.

Tiere können lernen – aber unterrichten?

Zwei kürzlich durchgeführte Studien mit einerseits Schimpansen und andererseits Hummeln, brachten stichhaltige Beweise dafür, dass nicht-menschliche Tiere einander komplexe Verhaltensweisen beibringen können. Im ersten Experiment trainierten die Forscher zwei 'hochrangige' weibliche Schimpansen einer Sippe, eine Puzzle-Box zu öffnen, um als Belohnung Erdnüsse zu erhalten. Anschließend brachten diese Schimpansen Gleichaltrigen bei, wie sie das Rätsel lösen können.

Im zweiten Experiment wurden mühsam zwei Hummeln trainiert, eine Reihe von Zuglaschen zu 'betätigen', um an einen Zucker-Leckerbissen zu gelangen. Dann wurde jede von ihnen paarweise mit anderen Hummeln aus einer Versuchsgruppe zusammen gelassen und manche aus dieser Gruppe lernten alle notwendigen Arbeitsschritte, um auch

an die Belohnung zu kommen – sie wurden offensichtlich Schüler*innen!

Wir sind weniger besonders als gedacht

Warum diese Beobachtungen interessant sind: Sie stellen die Vorstellung massiv in Frage, dass nur wir Menschen die Fähigkeit haben, sich gegenseitig zu unterrichten und eine Lernkultur zu entwickeln. Eigentlich ist das mit den Ergebnissen der beiden Experimente schon sehr eindeutig widerlegt.

»Wenn dies auf so unterschiedliche Tiere wie Affen und Hummeln zutrifft«, sagt Andrew Whiten, Psychologe an der Universität St. Andrews in Schottland, »müssen wir traditionelle Vorstellungen darüber, was die menschliche Kultur von denen im Tierreich tatsächlich unterscheidet, neu denken. Das wird einiges an Umdenken erfordern.«

100 Jahre – und kein bisschen leise

Zum Jubiläum der Pfadfinder*innen Bad Ischl

Pfadfinder*innen Bad Ischl

© Bilder: s. Nachweis, nebenstehend



Die Geschichte der Pfadfinder*innen Bad Ischl ist eine fesselnde Reise, die sich von der Gründung 1924 bis in die Gegenwart spannt ...

Von der Gründung bis zum 100-jährigen Jubiläum

Inspiziert von den Idealen von Baden-Powell und den Prinzipien der Pfadfinderbewegung gründete der damalige Hauptschulkatechet Franz Kaltenbrunner **~Bild 1** die Pfadfindergruppe Bad Ischl. Die Bewegung wuchs schnell und sorgte für eine starke Gemeinschaft von Pfadfindern im Salzkammergut. Bereits fünf Jahre nach der Gründung nahmen die Pfadfinder Bad Ischl am Jamboree in Birmingham, England, teil und erlebten dort erstmals die internationale Dimension der Pfadfinderei.

1951 – das Jamboree in Bad Ischl

1951 war definitiv ein besonderer Moment in der Gruppengeschichte. Zu dieser Zeit wurde Bad Ischl der Gastgeber des 7. World Scout Jamborees **~Bild 2**. Hier kamen über 12.800 Pfadfinder*innen aus 61 Nationen zusammen, um die Pfadfinderbewegung und die internationale Zusammenarbeit zu feiern. Das Lager wurde durch eine Maultrommel, die eine Pfadfinderlilie umfasste, symbolisiert und sogar von der österreichischen Post mit einer Sonderbriefmarke geehrt.

In einer Zeit, in der Österreich nach dem 2. Weltkrieg noch in vier Besatzungszonen aufgeteilt war und sich das Land allgemein im Aufbau nach den Kriegswirren befand, war die Organisation eines so großen Lagers

eine wohl überragende Leistung gewesen. Im Trupp haben die Pfadis das Programm so einfach und grundlegend wie möglich gestaltet – und das Hauptziel war klar: das Jamboree! Die Pfadfinder*innen aus aller Welt sollten das Lager entdecken, Geheimnisse enthüllen, sich mit Pfadfindern aus anderen Ländern austauschen, neue Freundschaften knüpfen und das Leben in der Zeltstadt genießen. Der bedeutende Liedermacher und Pfadfinder Alexej Stachowitsch hat sogar ein eigenes Lied für das Jamboree in Bad Ischl gedichtet und vertont: „Brüder auf und hört die Melodie“ wird auch heute noch rund um die Lagerfeuer gesungen. Und so lebt auch 73 Jahre später der Spirit des internationalen Großlagers weiter.

Lebendige Gemeinschaft – starke Tradition

Die Pfadfinder*innen-Gruppe Bad Ischl besteht derzeit aus zirka 80 Mitgliedern – von den Wichtel und Wölflingen bis zu den Rangern und Rovern. Sie treffen sich regelmäßig in den Heimstunden im Pfadfinderheim und am nahe gelegenen Siriuskogel **~Bild 3**.

Hier lernen sie nicht nur das traditionelle Pfadfindertum kennen, sondern erleben auch gemeinsam spannende Abenteuer wie etwa rund um das Lagerfeuer.

Ein Höhepunkt im Jahreskalender ist der **Glöcklerlauf ~Bild 4** am 5. Jänner. Dieser

Bilder-Nachweis

Alle Bilder zur Verfügung gestellt von: Pfadfinder*innen Bad Ischl:

- 1 Franz Kaltenbrunner, Gründer der Gruppe
© Pfadfinder*innen Bad Ischl
- 2 Jamboree 1951 (Borromäum, Olave, Miller, Aichholz)
© Hanns Strouhal
- 3 WiWi-Heimstunde beim Pfadfinderheim
© Pfadfinder*innen Bad Ischl
- 4 Glöcklerlauf in Bad Ischl ^{2024/4}
© Lydia Stögner
- 5 + 6: Pfadfinder*innen der Gruppe Bad Ischl am 15. Int. OÖ Landeslager Together'23
© Pfadfinder*innen Bad Ischl

besondere Tag ist nicht nur eine traditionsreiche Veranstaltung, sondern auch die Haupteinnahmequelle der Gruppe. Bereits vor Weihnachten kommen alle Mitglieder zusammen, um die Glöcklerkappen zu restaurieren und neue zu bauen. Dieses Jahr war besonders: Die Gruppe hat diesmal zwei spezielle Jubiläumskappen gebaut!

Ein weiterer Höhepunkt ist das **Osterfeuer** am Karsamstag vor der Pfarrkirche. Dabei errichten die Pfadfinder*innen ein meterhohes Feuer, das nach der Ostermesse als Symbol der Auferstehung entzündet wird. Es ist ein beeindruckendes Erlebnis – eine traditionsreiche Veranstaltung, die jedes Jahr aufs Neue die Pfadfinder*innen und die Menschen in Bad Ischl verbindet.

Im Sommer nehmen die älteren Pfadis an **internationalen Lagern ~Bilder 5, 6** teil, während die jüngeren Wichtel und Wölflinge die Almhütten im Salzkammergut nutzen, um eine Auszeit in der Natur zu genießen. Diese Zeit der Ruhe und Erholung stärkt die jungen Pfadfinder*innen und lässt sie die Schönheit der Natur erleben.

Zu **Allerheiligen** (s. JAM 66 / ^{S.21}) schmücken die jungen Pfadfinder*innen verlassene Gräber am Friedhof, um den Verstorbenen zu gedenken und den Friedhof zu verschönern: Eine liebevolle Geste, die zeigt, wie die Pfadfinder*innen auch im Alltag Verantwortung übernehmen und sozial engagiert sind.



Bereit fürs Abenteuer. Bereit fürs Leben.

100 JAHRE IN DER NATUR UNTERWEGS



www.pfadischl.at

DIE PFADFINDER BAD ISCHL GIBT'S SEIT 1924.

Seither sind wir gemeinsam in der Natur unterwegs, erleben Spiel, Spaß und Abenteuer... Komm zum Jubiläums-Schaulager im Kurpark! SAVE THE DATE: 14.-16. Juni 2024



Schaulager
14.-16. Juni
Kurpark

Foto: Erste Pfadfindergruppe Bad Ischl, 1924

Jubiläums-Programm

Für drei unvergleichliche Tage verwandelt sich der Kurpark von Bad Ischl in das »Mekka der Pfadfinder*innen« ;-)
Die Pfadfindergruppe Bad Ischl lädt zu einem aufregenden Wochenende voller Abenteuer, Spaß und Gemeinschaft ein:

Fr, 14. Juni Großer Schaulager-Tag

Am Freitag, den 14. Juni 2024, wird das Schaulager aus Holz inmitten des Kurparks aufgebaut. Dazu zählt ein eigenes pompöses Lagertor, viele verschiedene Zelte und natürlich eine große Feuerstelle!

Sa, 15. Juni Regionalabenteuer und Lagerfeuer

Am Samstag heißt es dann »Regionalabenteuer« für alle Pfadis. Die Kinder und Jugendlichen werden von 8:00 bis 16:00 gemeinsam mit Pfadis aus dem ganzen Salzkammergut Herausforderungen in der Region meistern. Anschließend gibt es eine Belohnung am Lagerfeuer im Kurpark Bad Ischl. Wer danach noch Energie hat, kann im Schaulager kreativ werden: Auch unsere Gäste können gerne mitmachen!

So, 16. Juni Messe und Früh- schoppen

Der Sonntag beginnt mit einer besonderen Messe im Freien um 9:30 im Kurpark Bad Ischl: Das gibt's nicht alle Tage! Danach beginnt um 9:30 der Frühschoppen in unserem Gastro-Bereich mit köstlicher regionaler Kulinarik.

Wir –
die Pfadfinder*innen
Bad Ischl – freuen uns
über zahlreichen Besuch
an diesem Wochenende –
sonntags gerne auch
in Uniform!

